

Instand gestellte Häuser im Unterengadin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **42 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

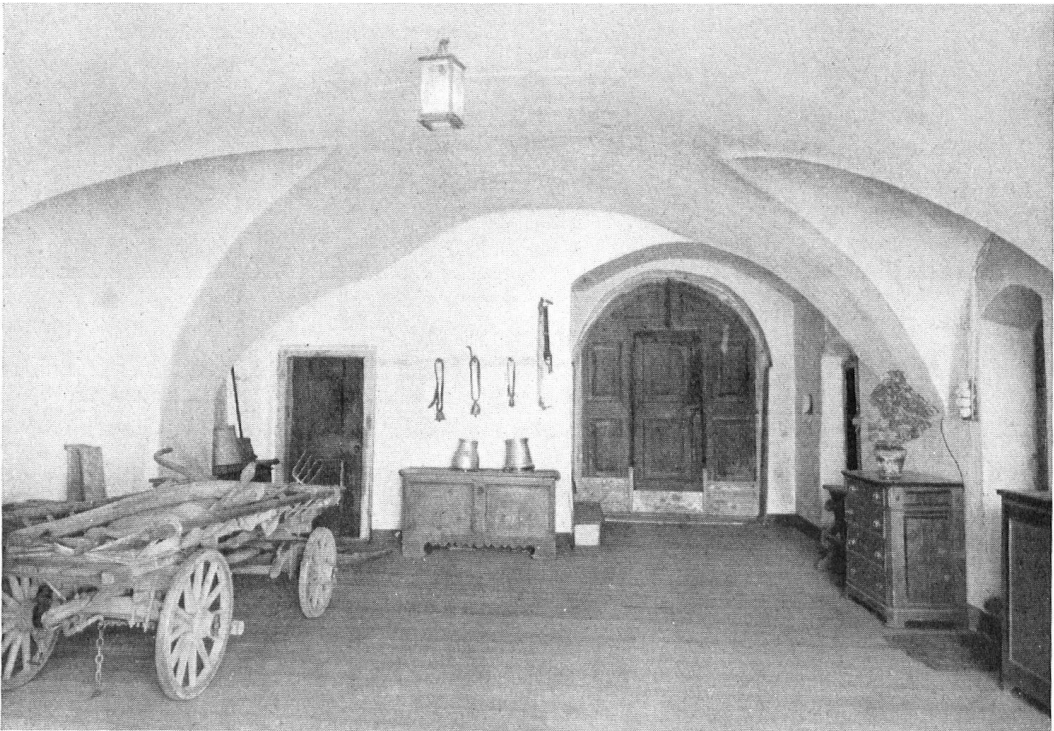


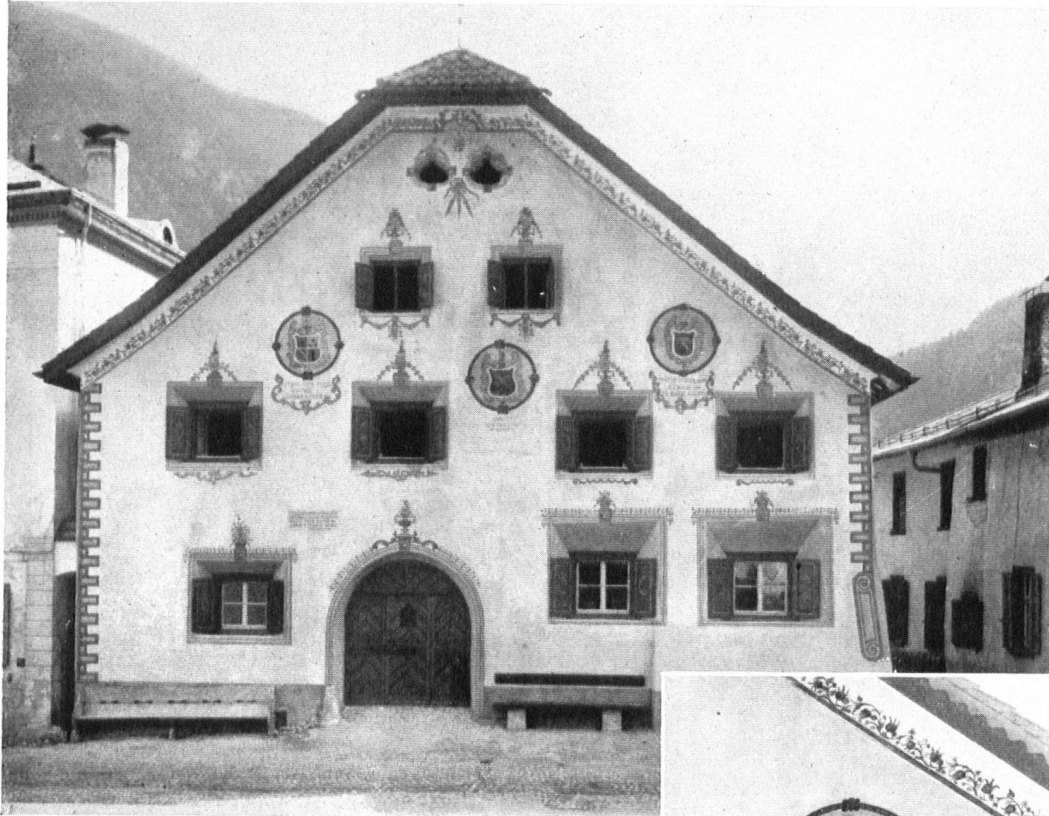
Freigelegter Drache am Hause des einstigen Schloßverwalters Schech in Ardez. Der Spruch erinnert an die jedem Menschen nahende Stunde des Todes. Le dragon représenté sur la maison du châtelain Schech, en 1660. « N'oublie pas que tu es poussière », rappelle la sentence. Il drago messo in luce sulla casa dell'economista Schech del Castello di Ardez. Il motto è un « memento mori ».

Instand gestellte Häuser im Unterengadin

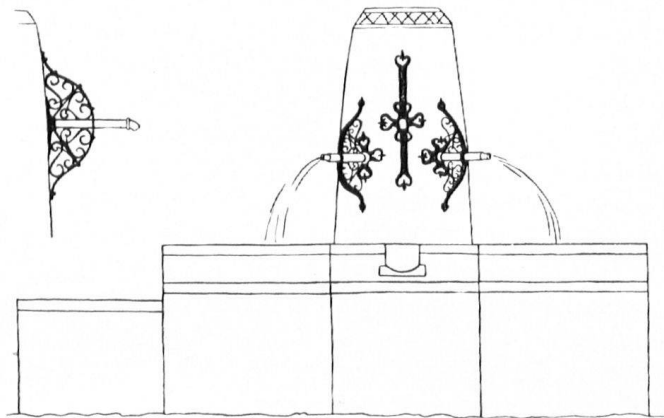
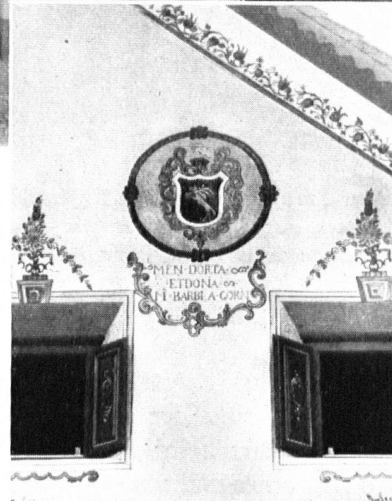
Die Renovationsarbeiten in Guarda haben ganz unerwartet in manchen Teilen der Schweiz die Gemeinden, Behörden und Private angespornt, im eigenen Dorf etwas Ähnliches zu wagen. Wo nicht ein ganzes Dorf renoviert werden konnte, wurden doch ein Platz oder eine Häusergruppe oder wenigstens ein einzelnes typisches Haus, das vorher ohne Beachtung gestanden, zur Renovation und Erhaltung ins Auge gefaßt.

So hat die Gemeinde Schuls aus privater Initiative schon Beachtliches geleistet. In den letzten Jahren wurde die Renovation des z. T. gut erhaltenen Dorfplatzes Bügl grond (großer Brunnen) vorgenommen und angefangen. Wir zeigen hier eines der zuletzt renovierten Häuser, das Haus Sarott, das von Architekt Könz in Guarda instand gesetzt wurde.





Das mit Hilfe des Heimatschutzes instand gestellte Haus Sarott in Schuls. Links der schöne Sulèr. Unten: Entwurf für einen verbesserten Dorfbrunnen (Arch. J. U. Könz). La maison Sarott, à Schuls, a été restaurée avec l'appui de la Ligue du Patrimoine. A gauche, le «sulèr» qui sert d'antichambre et de remise. En bas, projet d'une fontaine harmonisée au bassin.



La Casa Sarott a Schuls restaurata con l'aiuto della nostra Lega. A sinistra il bel «sulèr». In basso: progetto per la rinnovazione della fontana comunale (Arch. J. U. Könz).

Photos: Feuerstein, Schuls.



Haus Stuppan in Ardez. Typisches Unterengadiner Bauernhaus. Mit der Zeit wird der Hausbesitzer auch ein besseres Eingangstor machen lassen. Maison Stuppan, à Ardez; habitation paysanne de la Basse Engadine. La Casa Stuppan a Ardez, tipico esempio di casa rurale della Bassa Engadina. Col tempo il proprietario intende rinnovare anche il portone d'ingresso.

Das Haus Sarott, hinter dem die Bergpyramide des Pisoc aufragt, ist eines aus der Reihe der massiven und großangelegten Bauernhäuser von Scuol. Es wurde wahrscheinlich durch einen Zweig der Tiroler Adelsfamilie Peer auf den Ruinen eines während des 30jährigen Krieges zerstörten Hauses wieder aufgebaut. Der überdimensionierte Sulèr und die schöne Fassadendekoration würden eine alte Herberge oder Sust vermuten lassen sowie auch seine Lage als Mittelpunkt des weiten Dorfplatzes. Aus der Innenausstattung zu schließen, hat das Haus jedoch wahrscheinlich nur landwirtschaftlichen Zwecken gedient. Trotzdem hat man das Gefühl, daß hier ein stolzes Bauerngeschlecht gewohnt haben muß, wenn man das Haus betritt und die luftigen Durchgänge und die Platz-, Holz- und Mauererschwendung allerorts bestaunen kann. Die am Haus vorbeiziehende alte Handelsstraße, die den Hauptort des Unterengadins mit dem nahen Tirol verbindet, hat den damaligen Menschen durch allerlei Nebeneinkünfte neben dem Bauerngewerbe zu Wohlhabenheit verholfen.

Vor dem Haus Sarott (Peer) steht der »Bügl Grond«, der dem Platz den Namen gibt, aber leider noch ein Zeuge eines schlechten Geschmackes ist. K.